

TaK-Ausstellung bis Saisonende verlängert

Die aus der reichen kulturellen Tradition Thüringens einschliesslich Bauhaus schöpfende und einen bemerkenswerten eigenen Weg einschlagende «Künstlergruppe Hohenfelden» stellt derzeit, wie berichtet, im TaK aus.

VON HENNING VON VOGELSANG

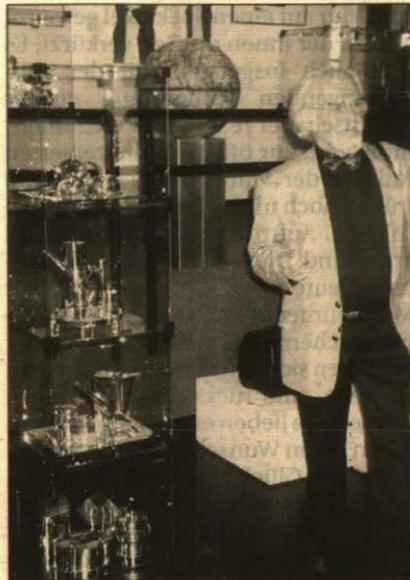
Nach dem grossen Echo auf diese Ausstellung, die bei allen TaK-Veranstaltungen das unübersehbare Interesse der Besucherinnen und Besucher findet, hat sich die Intendanz entschlossen, die Ausstellung bis zum Ende der Saison zu verlängern.

Noch wunderschöne Werke erhältlich

Wie das «Liechtensteiner Vaterland» auf Anfrage vom TaK und vom Organisator dieser Ausstellung des «Kulturkreises Liechtenstein-Weimar», Kurt Prantl, (Galerie am Lindenplatz) erfährt, sind bereits einige der zahlreichen Exponate aus dem kunsthandwerklichen oder künstlerischen Bereich an Kunstkennner und Sammler verkauft worden, es stehe aber noch eine gute Auswahl hervorragender Arbeiten dieser renommierten deutschen Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung. Gelegenheit zum Erwerb besteht demnach noch bis zum 13. Juni.

Neue Öffnungszeiten des TaK

Neu ist das Theater am Kirchplatz jetzt montags bis freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 15 Uhr bis 18 Uhr geöffnet, d. h. dass zu diesen Zeiten neben Kartenbestellungen und ande-



Helmut Grieses – im Bild neben der Vitrine mit seinen Exponaten – Silberarbeiten erfreuen sich grosser, sogar weltweiter Anerkennung und sind sehr begehrt und qualitativ hochwertig.

rem auch die Ausstellung in Ruhe betrachtet werden kann.

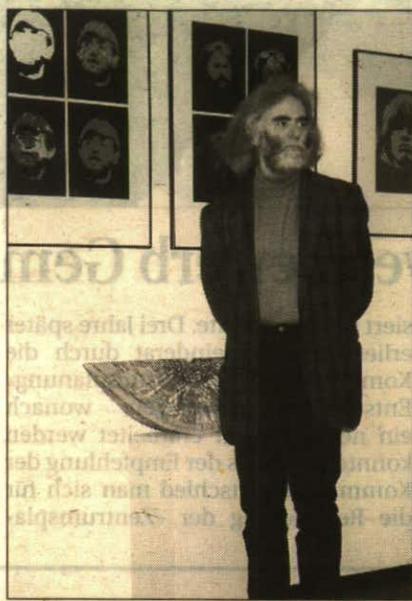
Medien lenken Aufmerksamkeit auf Liechtenstein

Die Ausstellung in Liechtenstein hat auch grosses Medieninteresse in den Zeitungen des Landes Thüringen gefunden. Sie konnten damit nach der erfolgreichen und noch laufenden Ausstellung von Bildern Hugo Marxers aus Eschen in der thüringischen Universitätsstadt Ilmenau bereits zweimal in diesem Frühjahr über den lebendigen Kulturaustausch zwischen Liechtenstein und dem deutschen Bundesland Thüringen berichten.

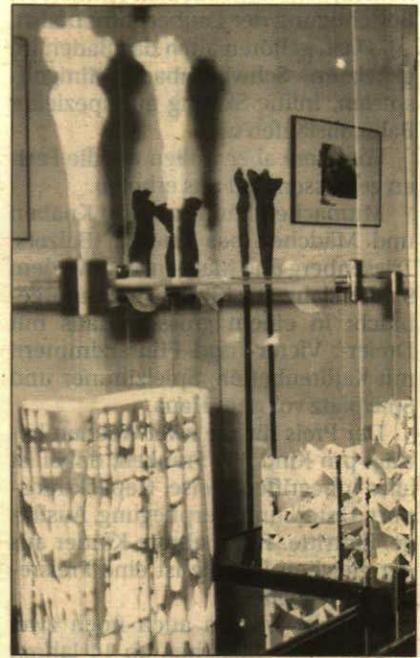
Im Sinne der europäischen Idee

Die Exponate der acht Künstlerinnen und Künstler aus Thüringen und die beiden Bilder der liechtensteinischen Künstlerin Elisabeth Kaufmann-Büchel im Foyer des Theaters am Kirchplatz war bereits im Foyer des Europäischen Parlaments in Strassburg gezeigt worden, wo sie auf grosses Interesse stiess und von den bei der Eröffnung anwesenden Europaparlamentariern als hervorragende Umsetzung der europäischen Idee gewertet wurde.

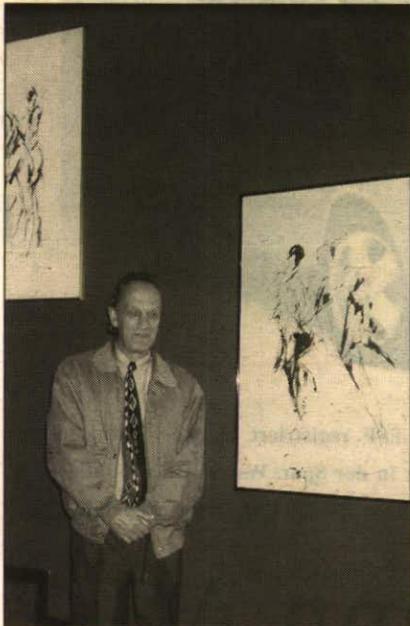
Unter den Rednern damals war auch der thüringische EU-Abgeordnete Dieter-L. Koch, der die Ausstellung an diesen besonderen Ort vermittelt hatte, und unter den Gästen waren EU-Abgeordnete aus verschiedenen europäischen Staaten, unter ihnen der EU-Abgeordnete Karl von Habsburg-Lothringen. Die Bemühungen aus Liechtenstein und Thüringen seitens des «Kulturkreises Liechtenstein-Weimar» gewürdigt hatte bei dieser Gelegenheit auch Botschafter Josef Wolf.



Jürgen Postel scheint an die Warhol'sche Kunst anzuknüpfen, zeichnet sich aber durch eine Eigenständigkeit und Originalität aus, die viele Liebhaber hat.



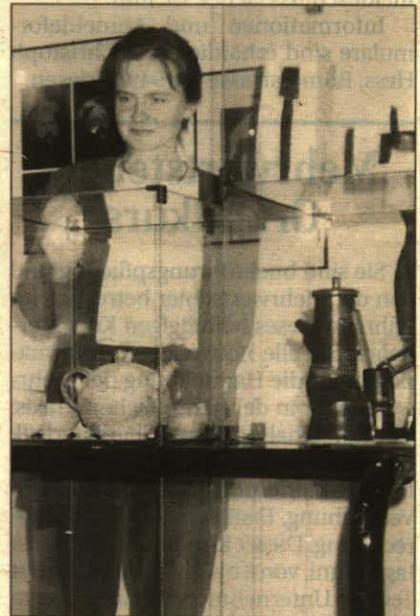
Von Kerstin Kreller stammen die ausdrucksstarken Porzellanplastiken und -Gegenstände.



Klaus Boses Bilder sind ein grosser Blickfang der Ausstellung.



Ekkehard Franz zeigt eigenwillige Objekte von grosser Raumwirkung mit Liebe zum Detail.



Beate Borchard ist u. a. für ihr ausgesprochen dekoratives, aber auch künstlerisch anspruchsvolles Geschirr bekannt. (Fotos: vv)

213 Vaterland Freitag 29. Mai 1998

Wirksame Imagearbeit für Liechtenstein

Die Bedeutung solcher Bemühungen liegt aber nicht nur im kulturellen Austausch, sondern auch in der sichtlich erfolgreichen Selbstdarstellung Liechtensteins im Ausland und hierbei insbesondere in den neuen deutschen Bundesländern, wohin auch wirtschaftliche Kontakte aus Liechtenstein bestehen. Dem trägt auch die fallweise gewährte Unterstützung dieser Arbeit durch den Staat via die Mitglieder des Kulturbeirats der Fürstlichen Regierung Rechnung, da Regierungsrätin Andrea Willi als Aussen- und Kulturministerin und Kulturbeiratspräsident Arnold Kind die Arbeit des K LW kennen und daher mit Interesse und Tatkraft unterstützen.

Anerkennung in Medien und politischen wie kulturellen Institutionen findet die Arbeit aber auch in Weimar bzw. Thüringen. So würdigte jetzt der Vizepräsident des «Kulturkreises Liechtenstein-Weimar», Kultusdezernent a. D. Eberhard Neumeyer, gegenüber der thüringischen Presse die Ausstellung der Künstlergruppe Hohenfelden sowie die bisherigen und aktuellen liechtensteinischen Bemühungen auch als Beitrag aus Liechtenstein im Rahmen der Vorbereitungen zum Jahr 1999, wenn Weimar offiziell Kulturstadt Europas sein wird.

Seitens einer liechtensteinischen Stiftung fließen in diesem Zusammenhang auch namhafte Beträge nach Weimar, die einer Aufarbeitung des Nachlasses Goethes und der Sanierung der bedeutenden Orgel der sogenannten Herderkirche in Weimar zugutekommen.

Auch dies ist in Weimar besonders gewürdigt worden.



Hans-Peter Mader mit einer seiner in ganz spezieller Technik erstellten Arbeiten, einer der «Renner» der Ausstellung.



Stefan Kreller brachte bemerkenswerte Originalarbeiten mit, die links vom Eingang zu sehen sind.

3/3 Vaterland Freitag 29. Mai 1998